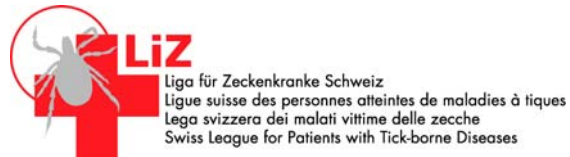


Liga für Zeckenranke Schweiz (LiZ)  
Sekretariat  
3000 Bern  
Tel. +41 (0)76 394 25 58  
Fax +41 (0)56 284 56 10  
www.zeckenliga.ch info@zeckenliga.ch



# JAHRESBERICHT 2004

Liga für Zeckenranke Schweiz  
(LiZ)



# Vorstand der Liga für Zeckenkranke Schweiz

Gesundheitspolitik/Präsident

**Stauffer Toni**

Birkenweg 2

3270 Aarberg

Sekretariat / Vizepräsidentin

**Claudia Mäder**

Lerchenweg 5

5234 Villigen

Medien

**Manuel Huber**

Oberseenstr. 93

8405 Winterthur

Recht

**Thomas Bürki**

Schwanengasse 8

3011 Bern

Beratung / Romandie

**Claire Aurélie Bertschy**

Oberwilerstr. 78

4054 Basel

Medizin

**Victor Schönfeld**

Schmiedegasse 4a

3315 Bätterkinden

Koordination und Organisation Anlässe und Ausstellungen

**Reinhard Gosebrink**

Auf der Bürglen 5

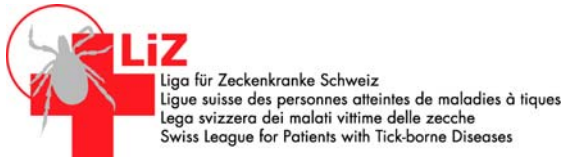
8627 Grüningen

Ehrenpräsidentin

**Madeleine Horger**

Witikonerstrasse 335

8053 Zürich



## **Dritter Jahresbericht der Liga für Zeckenkranke Schweiz (LiZ)**

Die fünffache Weltmeisterin im Orientierungslaufen Simone Niggli-Luder erklärte sich im vergangenen Jahr spontan bereit, unsere Sache zu unterstützen. Sie schrieb in verdankenswerter Weise das Vorwort für die neue an Kinder und Jugendliche gerichtete Informationsbroschüre, welche auf die Zeckensaison 2005 hin lanciert werden soll. Auf politischer Ebene konnte die Zusammenarbeit mit Nationalrat Rudolf Joder, der zurzeit eine parlamentarische Interessengruppe für unsere Anliegen aufbaut, vertieft werden.

Im folgenden werden die wichtigsten Ereignisse und Tätigkeiten in der Liga für Zeckenkranke in einen Gesamtrahmen gestellt. Weitere Einzelheiten gehen aus den anschliessenden Bereichsberichten hervor.

Die Rechtsauskunft unserer Organisation wird rege benutzt, obschon wir bisher nicht die Werbetrommel rührten.

Die vor einiger Zeit angekündigte Umfrage unter den Mitgliedern wurde im Vorstand intensiv diskutiert, da es u.a. auch um sensible Fragen des Persönlichkeitsschutzes geht. Die Umfrage wurde zum Jahresende hin ausgeschrieben, und wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen, um das Dienstleistungsangebot für unsere Mitglieder zu verbessern und auszubauen. Mit der gewählten Form der freiwilligen Teilnahme und der Möglichkeit, nur ausgewählte Bereiche zu beantworten, glauben wir einen gangbaren Weg im Spannungsfeld zwischen Informationsbeschaffung und Persönlichkeitsschutz gefunden zu haben.

Der „volets romands“ ist im Aufbau, ein erstes Ergebnis ist der nun auch in französischer Sprache vorliegende Flyer.

Im Frühjahr trat die Liga an der Ausstellung „Fischen, Jagen, Schiessen“ in Bern auf, und insgesamt wurden neun Vorträge im Raum Berner Seeland gehalten (Jägerverein, Samariterverein, Gewerbeschule für Forstwerte, Mitarbeitertag im Staatsforstbetrieb und in verschiedenen Rotaryclubs). Neben der neuen Broschüre sind auch zahlreiche Leserbriefe zu Artikeln in Tageszeitungen zu erwähnen. Erstmals hat sich die LiZ am Tag der Behinderten in Bern mit einem attraktiven eigenen Stand präsentiert.

Eine Organisation zu gründen ist das eine. Diese zu einer anerkannten Institution aufzubauen aber etwas sehr Anspruchsvolles. Dem anfänglichen Enthusiasmus folgt automatisch eine gewisse Ernüchterung, wenn die Beteiligten sehen, dass Kontinuität und Effizienz nur durch harte Arbeit erreichbar sind. Die zahlreichen Anfragen Betroffener zeigen uns aber immer wieder, wie wichtig unsere Aufgabe ist. Ausdauernd und mit viel Engagement wurde in unserem Vorstand das Ziel, den von Zeckenkrankheiten Betroffenen gegen aussen eine Stimme zu verleihen, verfolgt. Wir haben ein Netzwerk aufgebaut und sind an wichtige Personen im Gesundheitsbereich gelangt.

Mit unserer Vereinsarbeit in der Zeckenliga bewegen wir uns in einem sehr anspruchsvollen Feld; verschiedene in der Fachpresse erschienene Artikel zum Thema Zeckenerkrankungen widersprechen sich oder bagatellisieren weiterhin die von Zecken übertragenen Krankheiten. Wir verwenden hier absichtlich die Mehrzahl, um darauf hin zu weisen, dass es

nicht um eine einzige, sondern um verschiedene Krankheiten geht. Solange die Diskussion um diesen Krankheitskomplex so widersprüchlich und zuweilen sogar gehässig geführt wird, geben sich viele Mediziner bedeckt und scheuen sich, sich in dieser Sache zu exponieren.

Der Zugang zu finanziellen Mitteln der Öffentlichkeit musste hart erkämpft werden. Beim ersten Anlauf, Mittel des Bundesamtes für Sozialversicherung zu erhalten, wurde uns beschieden, wir seien an der falschen Adresse, durch Borreliose gebe es keine Invaliditätsfälle! Als wir diese offensichtliche Fehleinschätzung im Bundesamt für Sozialversicherungen ausräumen konnten und einen Beitrag bekamen, ging es darum, dessen Vorgaben zu entsprechen. Strukturen und Organisation der Liga für Zeckenkranke wurden entwickelt, damit eine effiziente Interessenvertretung möglich ist. Mit einem umfangreichen Organisationshandbuch wurde eine solide Grundlage geschaffen, die auch für die Zukunft eine erspriessliche Entwicklung des Vereines sichern hilft. Das sind wichtige und notwendige Arbeiten, die hinter den Kulissen geschehen.

Ein Blick in das im ersten Vereinsjahr aufgestellte mittelfristige Programm zeigt klar, es sind noch viele Vorhaben nicht umgesetzt. Wir arbeiten aber alle freiwillig – viele von uns sind zeitweilig immer wieder durch Gesundheitsbeschwerden beeinträchtigt – und geben trotzdem ihr Bestes. Ausserdem sind wir für weitere freiwillige Mitarbeiter immer dankbar! Wenn wir unsere Ziele nicht immer auf dem direktesten Weg erreichen und Ungeduld in mir aufsteigt, so rufe ich mir die Worte des griechischen Philosophen Sophokles in Erinnerung:

„Achtung verdient, wer erfüllt, was er vermag“

In diesem Sinn möchte ich allen Beteiligten, die zum guten Gelingen unseres Vorhabens in irgendeiner Weise beigetragen haben, den besten Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Aarberg, den 26. Dezember 2004

Der Präsident:  
Toni Stauffer

## **Bereich Sekretariat**

Mit vielen Telefonanrufen, Briefen und Mailanfragen war auch das Jahr 2004 sehr turbulent. Täglich gingen einige Fragen von Betroffenen und Angehörigen ein, unzählige Mutationen und Bestellungen wurden bearbeitet, auch die Umfrage der LiZ wurde versandt und wir haben bereits etliche Rückmeldungen erhalten. Manchem Erkrankten wurde durch Vermittlung an die Sozialberatung oder durch Unterstützung bei einem Problem im Alltag oder mit Versicherungen und Krankenkassen weitergeholfen.

Am 3. Dezember 2004, der Internationale Tag der Menschen mit einer Behinderung, war die LiZ in Bern auch vertreten. Die Dachorganisation der privaten Behindertenhilfe DOK stellt den 3. Dezember im Jahr 2004 unter das Motto «Am gesellschaftlichen Leben teilnehmen». Auf Initiative von pro infirmis haben sich im Raum Bern rund 20 Organisationen zusammen gefunden. Mit dem Slogan «Platz im Härz vo Bärn», wurde auf die Menschen mit Behinderungen und ihre Forderung nach Raum im Zentrum der Stadt aufmerksam gemacht.

Mit der neuen Broschüre „Lass dich nicht von Zecken necken“ konnte wertvolle Arbeit geleistet werden. Im Frühjahr 2005 wird die neue Broschüre an die Jugendverbände versandt. Durch einen grossen Sponsorenbeitrag einer Getränkefirma werden die Unkosten für diese Broschüre gedeckt.

Sehr erfreut hat uns, dass die Anliegen der Liga für Zeckenkranke Schweiz und der SHG ernst genommen werden; diese Erfahrung ich in Sponsorengesprächen, welche auch zu Erfolgen wurden.

In Bearbeitung sind weitere Broschüren zum Thema komplementär Medizin, die eine Reihenfolge von 4 Ausgaben enthalten werden.

Organisatorische Strukturen mögen sich wandeln oder verändern, wenn sich nicht Erprobtes nicht bewährt hat. Vieles aber bleibt glücklicherweise erhalten: Wir bemühen uns im Bereich Sekretariat, mit vielen helfenden Händen (Familie und Nachbarschaft) im Hintergrund, tagtäglich um eine gute Qualität unserer Dienstleistungen. Dazu gehören aufmerksame Ohren zum Zuhören sowie ein freundliches Wort für jeden und jede, die mit uns in Kontakt tritt.

Wir versuchen in Kooperation mit den Betroffenen gute Lösungen zu finden für Ihre Anliegen und bitten um Verständnis dafür, dass nicht alles machbar ist, was wünschenswert wäre. Doch mit beiderseitigem guten Willen finden wir gemeinsam einen Weg und eine gute Lösung.

Vizepräsidentin  
Claudia Mäder

## **Bereich Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit der LiZ im Jahre 2004 brachte die Erkenntnis, dass eine noch wenig bekannte Vereinigung darauf angewiesen ist, in direktem und persönlichem Kontakt mit Journalisten gezielt Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Einladung zu einer Pressekonferenz brachte keinerlei Echo.

Auffallend war im abgelaufenen Jahr, dass die Problematik der Borreliose nun von verschiedenen Kreisen aufgegriffen wird. Dabei wurde in der Presse zum Teil kontrovers diskutiert, wobei Journalisten zuweilen unter erheblichem Druck seitens von Interessensgruppierungen stehen.

Gesamthaft gesehen, wurde das Thema Borreliose im vergangenen Jahr breiter und sachlicher behandelt als in früheren Jahren. Borreliose ist nicht mehr nur eine seltene Krankheit, sondern zunehmend ein Thema, das alle etwas angeht. Im Zusammenhang mit von Zecken übertragenen Krankheiten wird nun auch von öffentlichen Stellen gezielter und präziser informiert. Doch nach wie vor ist der Wissensstand in der Öffentlichkeit ungenügend, insbesondere über die weiteren Übertragungswege (neben dem Zeckenbiss). Die langfristigen Folgen für Patienten und ihre Angehörigen sowie weitere durch Zecken übertragbare Krankheiten sind nach wie vor kein Thema in der Öffentlichkeit.

Die Vorstandsmitglieder der LiZ haben im Rahmen von Veranstaltungen und Interviews, durch Abfassung von Merkblättern sowie der Fertigstellung eines Flyers für Jugendliche die Informationsarbeit vorangetrieben. Der neue Flyer wird 2005 als Schwerpunktaktion an Schüler und Jugendliche verteilt werden.

Die LiZ verfügt nun über gutes Informationsmaterial, um an Veranstaltungen präsent zu sein. Im weiteren soll 2005 die Serie von Merkblättern erweitert und die Webseite aktualisiert werden.

Manuel Huber

## **Bereich Recht**

Das Jahr 2004 war im Bereich Recht durch eine Phase der Konsolidierung geprägt. Die ab Ende 2003 installierte Rechtsberatung für Mitglieder der LiZ wurde weitergeführt. Es kann heute gesagt werden, dass ein Mitglied der LiZ, welches sich mit juristischen Fragen an das Sekretariat wendet, sofort an den Rechtsdienst verwiesen wird. Die erste telefonische Beratung erfolgt kostenlos. In vielen Fällen ist das Problem dann auch gelöst. In Ausnahmefällen braucht es weitere Konsultationen, und es kommt dann auch oft ein Mandatsverhältnis zustande. Auf jeden Fall funktioniert die Beratung; auch auf juristischem Gebiet kann die LiZ ihren Mitgliedern kompetente Hilfe anbieten.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Medizin wurde eine Umfrage erarbeitet und an die Mitglieder verschickt. Wir erhoffen uns aus der Auswertung der hoffentlich zahlreichen Antworten einen Input für die zukünftige Arbeit im Bereich Recht. So ist es uns ein Ziel, im Jahr 2005 eine informative Internetplattform im Bereich Recht auf die Beine zu stellen und die Rechtsberatung von den Abläufen her zu optimieren.

Thomas M. Bürki, Fürsprecher, Bern

## Bereich Medizin

Trotz eingeschränkter persönlicher Kapazität nahm ich vor dem Hintergrund der anhaltenden Unsicherheit der Ärzte im Umgang mit Zeckenkrankheiten Einsitz im Vorstand, um den Bereich Medizin zu verstärken. Es ergibt sich für uns, im Interesse einer offensichtlich grossen Zahl durch Zeckenstich Betroffener, die moralische Verpflichtung, wenigstens einen bescheidenen Beitrag dafür zu leisten, dass die Diagnose und die adäquate Therapie deutlichere Fortschritte macht und möglichst von allen Ärzten angemessene Berücksichtigung findet. Zu diesem Zweck haben wir die bereits erstellten Fragebogen für Betroffene und Ärzte überarbeitet.

Weiter war die Durchsicht der aktuellen „Goldstandards“, neben unzähligen neueren medizinischen Veröffentlichungen für uns als Betroffene nicht nur quälend und zeitaufwendig, sondern auch sehr aufschlussreich und anregend. Die Erkenntnisse konnten bereits in die Beurteilung einzelner Versicherungsgutachten einfließen und mit Anwälten in Rechtshändeln eingesetzt werden. Hier wäre der gezielte Aufbau einer Datenbank mit spezieller Berücksichtigung vorliegender Urteile sicher ein sehr wertvolles und nötiges Projekt für das kommende Jahr. Die Zusammenarbeit mit dem Bereich Recht hat hier schon hoffnungsvolle erste Ansätze ergeben.

Wichtig erscheint uns auch die Kontaktaufnahme mit medizinischen Kapazitäten z.B. im nördlichen Kanton: Deutschland. Die Begrenzung der Schweizer Gerichte auf einheimische Kräfte aus der Medizin hat deutliche Schwächen gezeigt. Mustergutachten werden die folgenschwere Praxis des Versicherungsgerichtes in Luzern korrigieren helfen, unkritische Gutachten von namhaften, aber nicht auf Borreliose oder FSME spezialisierten Professoren, über die Befunde von kompetenten Fachärzten zu stellen. Hier wäre zu hoffen, dass die LIZ derartige private Begutachtungen eventuell sogar unterstützen könnte.

Es zeigte sich, dass einige Anfragen medizinischer Art an unseren Bereich weitergeleitet wurden, die für eine hilfreiche Beantwortung zu unpräzise waren; auch hier könnte der neue Fragebogen nützlich werden. Weiter ist zu hoffen, dass ein Netz aufgebaut werden kann von zeckenerfahrenen Ärzten, die hier als Zieladresse effizient nützlich werden können.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Recht wurde eine Umfrage erarbeitet, welche an die Mitglieder verschickt wurde. Ich erhoffe mir aus der Auswertung der zahlreichen Antworten auf unsere Umfrage auch Input für unsere zukünftige Arbeit im Bereich Medizin. Eine informative Internetplattform mit Ärztenetz und Gefäss für medizinisch-juristische Erfahrungen und Urteile sollte höchsten Nutzen für alle Betroffenen bringen. Dies wäre ein wertvoller und grosser Wunsch für das kommende Jahr.

Die Abfassung mehrerer Leserbriefe und der Besuch der Borreliose Tagung in Kassel runden meine Bemühungen ab, die in den Bereich Medizin einfließen konnten. Insbesondere hoffen wir, im kommenden Jahr zunehmend Kontakte zu verschiedenen Borrelioseforschern und Professoren ausbauen zu können, die den verharmlosenden Gutachten anderer Professoren entgegengehalten werden können, welche so einseitig den Interessen von Versicherern dienen. Der Artikel im Bund vom 13. September 2004 zeigt bereichsübergreifend die Vielfalt der Ansätze und die Hilflosigkeit hochrangiger ärztlicher Repräsentanten, die, was sie nicht kennen, allzu gern marginalisieren, zur Randgruppe erklären, kraft ihrer Autorität. Wir hoffen, dass wir uns von solchem Verhalten nicht allzu sehr erschüttern lassen, sondern dies als Ansporn betrachten weiterzufahren.

Dr. med. Victor Schönfeld

## **Bereich Koordination**

Wer Mensch, Kreatur und Pflanzen liebt, kann auch mit gutem Gewissen ihr Anwalt oder Beistand sein.

Einige der Menschen, die sich nach dem Zeckenstich nicht mehr gut gefühlt haben, sind mehrmals im Jahr in unseren Selbsthilfegruppen, zum Beispiel in Hottingen Zürich anzutreffen. Die Selbsthilfegruppen innerhalb der Schweiz sind Keimzellen der Liga für zeckenkranke Menschen.

Neben meiner Arbeit im Vorstand als Verantwortlicher für die Organisation und Koordination von Anlässen bin ich für die Region Zürich und Ostschweiz zuständig für Kontakte mit Ärzten, Instituten und Komplementärmedizinerinnen. Ihre Sensibilisierung im Zusammenhang mit Zeckenkrankheiten ist uns ein wichtiges Anliegen.

Es erfolgten Besuche bei interessierten Fachpersonen in Zusammenarbeit mit der Vizepräsidentin und der Koordinatorin der SHG. Ein Arzt wurde für unser Krankheitsgeschehen gewonnen. Dieser Arzt bekundet uns seine grosse Erfahrung auf dem Gebiet der Zecken und stellte uns eine eigene Studie darüber zur Verfügung. Im Allgemeinen nehmen bekannte Ärzte die Zeckenkrankheit nur am Rande wahr. Die Namen, der besuchten Ärzte sind uns präsent, aber hier nicht zu erwähnen. Im Ressort Medizin erhoffen wir uns eine gute Zusammenarbeit und kompetentes Wirken in allen Regionen der Schweiz.

Reinhard Gosebrink

## **Bereich Beratung und „volets romands“**

Kontakte:

Erfreulicherweise konnte ich Kontakt knüpfen zu Frau Prof. Dr. Lise Gern, Dozentin am Zoologischen Institut der Universität Neuenburg. Diese Universität ist seit langem bekannt für ihre Forschungen auf dem Gebiet der Zecken, unter anderem durch die wissenschaftlichen Publikationen von Frau Gern. Frau Gern ist auch Gastdozentin an amerikanischen Universitäten. Sie ist bereit, soweit es ihre Beanspruchungen zulassen, unsere Liga zu unterstützen.

Begegnungen ergaben sich mit Patienten, Ärzten und Apothekern, besonders in der Region Freiburg(Schweiz). Ausserdem hab ich regelmässig an den Treffen der Selbsthilfegruppen Lausanne und Basel teilgenommen.

Übersetzungen:

Den Löwenanteil der aufgewendeten Zeit beansprucht die Übersetzung diverser Dokumente ins Französische.

2005:

Meine Ziele:

Die LiZ in der Romandie bekannt machen

Die Übersetzungen weiterführen

Gutes Informationsmaterial verteilen und verteilen lassen

Basel, 31. Januar 2005

Claire Aurélie Bertschy

## **Bericht Koordination Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppen in der Schweiz**

Wer nimmt an Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppen (LB SHG) teil?

Vermeehrt sind es chronisch Erkrankte, im eigentlichen Sinn Behinderte, die den Weg aus der Isolation hin zum Erfahrungsaustausch suchen. Die Betroffenen von heute wissen, – im Gegensatz zu früher – dass Antibiotikakuren allein nicht genügend helfen um eine langjährige Krankheit zu heilen. Ein an Borreliose Leidender, der nicht kuriert werden kann, wird somit zum Behinderten. Oft sind die Handicaps unsichtbar, was den Umgang mit den Funktionseinschränkungen weder für die Betroffenen noch für dessen Angehörige erleichtert. – Sind wir Borreliose-Chroniker einfach dauernd Erschöpfte, Schmerz geplagte, Schwächlinge, welche unbeherrscht reagieren, unzuverlässig erscheinen und unbequem für die Umgebung auftreten? Oder gehen wir nur ausser Haus, wenn die Beine uns tragen...?

### **Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe Zürich**

Ungefähr 75 Personen fühlen sich zugehörig. Viele sind zu krank um an den Treffen zu erscheinen, sind jedoch froh, telefonisch Kontakt pflegen zu können oder Besuche zu erhalten. – Frau Bethli Lehmann aus Winterthur ist im Dezember gestorben. Ihre liebe Art bleibt uns unvergesslich.

Betroffene aus den Kantonen Zürich, Aargau, Bern, Luzern, Schwyz, Thurgau, St. Gallen und dem angrenzenden Süddeutschen Raum kamen zu den Gruppengesprächen. Anwesend waren im Durchschnitt neun Personen. Im Verlaufe der Jahre, beim näher kennen lernen, wuchs das gegenseitige Vertrauen in der Gruppe. Wir wagen jetzt vermehrt heikle oder intime Themen anzusprechen. „Fehleinschätzungen der eigenen Möglichkeiten und Leistungsfähigkeit kann Teil der Erkrankung sein.“ Dies hörte und sah ich vorerst bei den andern, danach auch bei mir selbst.

Ein Leben in Selbstverantwortung, als Patient mit eng gesetzten Grenzen, will geübt sein. Erst recht, wenn die Beschwerden ausgesprochen wechselhaft auftreten. In der Selbsthilfegruppe können wir uns gegenseitig ermutigen mit den „Übungen“ fortzufahren. Manchmal genügt ein Blickwechsel. Wir freuen uns, wenn es dem einen oder anderen gelingt, den Alltag besser zu gestalten. Wir wollen nicht Opfer der Borreliose sein, wir wollen aktiv als „Experten“ wahrgenommen werden, welche wissen, was ihnen gut tut. „Patientenschulungen“ sind im Trend. Die Erkrankung kann auch als „harte Lebensschule“ betrachtet werden. Gemeinsam wollen wir uns nun mit bestimmten Themen ausführlicher befassen, unter dem Jahresmotto 2005: „Salutogenese“ .

Madeleine Horger

### **Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe Basel**

Über Jahre war Herr Warner Schliffke sowohl als Kontaktperson wie auch als Gruppenleiter aktiv engagiert. Für seinen langjährigen Einsatz und den seiner Frau danken wir herzlich. Aus persönlichen Gründen möchte er diese Tätigkeiten nicht mehr weiterführen. Nach eingehender Beratung innerhalb der Gruppe, habe ich mich für diese Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 2004 trafen wir uns fünfmal bei einem Mitglied der SHG oder an einem neutralen Ort in Basel. Die Gruppe besteht zur Zeit aus 15 Menschen; regelmässig nehmen zwischen vier bis acht Betroffene teil. (Der abendliche Zeitpunkt der Treffen, erlaubt es nicht allen anwesend zu sein. Anm. MH) Seit dem Frühsommer sind zwei neue Mitglieder zu den Treffen gekommen. Über deren Dabei sein, Mitdenken und Aktiv sein, freuen wir uns sehr.

Einige unserer Mitglieder haben auch den von der LiZ organisierten Vortrag über „Naturheilmittel bei Zeckenkrankheiten?“ vom 13. März 2004 besucht. Diesen Ansatz fanden wir gut, hätten es jedoch begrüsst, wenn das Thema etwas ausführlicher behandelt worden wäre.

Zeitweise stand die Gruppe auf etwas „unsicheren Füßen“. Nun sind wir froh, dass sie weitergeführt werden kann. Die Kontakte zu den einzelnen Mitgliedern der Gruppe und der LiZ hat mir persönlich viel gebracht, dafür möchte ich mich bei allen für ihre Gespräche, die Anteilnahme, Tipps und Aufmunterungen bedanken.  
Wir brauchen „alle einander“, um mit dieser Krankheit klar zu kommen.

Doris Würsch

### **Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe Bern**

Frau Sonja Stampfli war in den vergangenen Jahren für die Gruppe Ansprechperson und Organisatorin und und und... Erfreulicherweise stellt sich nun als Entlastung neu Christian Keller als Gruppenleiter, Gesprächspartner und für die Berner Gruppe als zweite Kontaktperson, sowie Vertretung von Frau Stampfli zur Verfügung.

Die Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe Bern trifft sich regelmässig im Kirchgemeindehaus Johannes, an der Wylerstrasse 5, 3014 Bern. Das Lokal darf die Gruppe unentgeltlich benützen. In der Gruppe haben einige Borreliosen - Patienten ausgesagt, dass sie immer wieder mit neuen Therapien versuchen, die Borreliose zu bekämpfen!

### **Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe Suisse romande**

Die Gruppentreffen in Lausanne wurden regelmässig von den selben Betroffenen aus unterschiedlichen Kantonen der Romandie besucht. Erfreulicherweise haben sich vier Personen relativ gut von ihrer Borreliose erholt; zwei Teilnehmer leiden chronisch und entmutigend an der Krankheit. Im November ist eine weitere, schwer erkrankte Patientin dazu gekommen.

Unsere Treffen finden in einem sehr freundschaftlichen Rahmen statt, allerdings erleben wir keinen direkten „Fortschritt“ als Selbsthilfegruppe. Damit die Freundschaften und die Kontakte untereinander weiter gepflegt werden können, möchten wir uns auf jeden Fall im Frühling und Herbst treffen. Die Daten werden miteinander abgesprochen und Interessierten gerne mitgeteilt.

Elisabeth Copt-Minder

### **Unsere Homepage [www.borreliose.ch](http://www.borreliose.ch) - Borreliose-Forum der Selbsthilfegruppen**

Die Homepage mit Forum erfreut sich wachsender Beliebtheit. Am 22.2.2004 wurde auf der deutschsprachigen Seite der 10'000ste Besucher begrüsst. Ergreifend sind zum Teil die Notrufe von Betroffenen und die Hilfe, die ihnen von anderen Betroffenen zukommt.

Informationen zu den Selbsthilfegruppen konnten jeweils rasch aktualisiert werden. Grosses Echo fanden die interessanten Medienberichte und Dissertationen auf deutsch.

Für das Jahr 2005 möchte ich mich vor allem der französischen Seite widmen. Wir erhoffen uns dadurch, dass das Forum vermehrt von französisch Sprechenden genutzt wird. Im Jahr 2004 wurde diese Seite 580 mal besucht.

Die italienischsprachige Seite konnte 157 Besucher aufweisen.

Ingrid Byland

## **Telefonkontakte - Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner in den Regionen**

Betroffene oder ihre Angehörigen suchen vorerst den telefonischen Kontakt zu anderen Betroffenen, bevor sie sich zu einem Besuch einer Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe entscheiden. Von diesem Angebot wurde im vergangenen Jahr weniger Gebrauch gemacht. Ein Grund ist wohl der, dass diese Liste in den letzten beiden Jahren nicht weiter in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde.

---

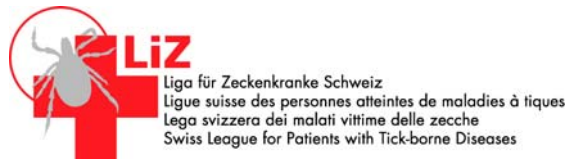
|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Aargau</b>   | <b>Frau M. Stern</b><br><b>Frau I. Byland</b>                                       | <b>056 670 14 70</b><br><b>056 282 06 73</b>                         |
| <b>Basel u. Umgebung</b>  | <b>Frau D. Würsch</b>   | <b>061 361 07 81</b>   |
| <b>Bern / Freiburg</b>  | <b>Frau S. Stampfli</b><br><b>Herr Ch. Keller</b>                                   | <b>026 495 12 10</b><br><b>031 849 04 95</b>                         |
| <b>Zentralschweiz</b>   | <b>Frau S. Pfyl</b><br><b>Frau S. Eggimann</b>                                      | <b>041 820 14 18</b><br><b>041 360 92 51</b>                         |
| <b>Schaffhausen</b>   | <b>Frau S. Walder</b>   | <b>052 670 09 57</b>   |
| <b>Solothurn</b>  | <b>Frau A. Ricca</b>  | <b>032 622 14 85</b>   |
| <b>Ostschweiz SG</b>  | <b>Frau R. Kronenberg</b><br><b>SG Frau H. Zeller</b><br><b>TG Frau R. Langjahr</b> | <b>071 841 78 55</b><br><b>079 236 20 10</b><br><b>071 411 58 62</b> |
| <b>Zürich</b><br><b>Zürich-Oberland</b><br><b>ZH-Winterthur</b> | <b>Frau M. Horger</b><br><b>Herr R. Gosebrink</b><br><b>Frau I. Zimmermann</b>      | <b>044 382 16 50</b><br><b>044 935 27 03</b><br><b>052 213 44 36</b> |
| <b>Suisse romande</b>   | <b>Mme. E. Copt-Minder</b><br><b>Mme. C.A. Bertschy</b>                             | <b>027 722 68 56</b><br><b>026 413 29 16</b>                         |
| <b>Tessin / Ticino</b><br><small>LB SHG CH 11-2004-myho</small> | <b>Frau L. Barizzi</b>  | <b>091 966 96 35</b>   |

---

Es ist „geschenkte Zeit“, die wir bewusst für andere Menschen frei halten.

Allen, die auf die eine oder andere Weise ihre Zeit und Kraft für Borreliose-Patienten einsetzen, speziell auch den Mitarbeitenden im Vorstand und in den Arbeitsgruppen der Liga für Zeckenranke, danke ich im Namen der Betroffenen von ganzem Herzen für ihre wertvolle Tätigkeit und freue mich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im laufenden Jahr.

Madeleine Horger, Koordinatorin LB SHG CH  
Zürich, 31. Januar 2005



# Finanzbericht

Jahresrechnung 2004

Budget 2005

Revisionsbericht

der Liga für Zeckenkranke  
Schweiz (LiZ)

## Jahresbericht Bereich Finanzen

Das dritte Vereinsjahr der Liga für Zeckenkranke Schweiz konnte erfreulicherweise erneut mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 6'979.51 abgeschlossen werden. Der Überschuss konnte durch grosszügige Spenden von Mitgliedern und einem Versicherer erwirtschaftet werden. Ebenso trugen die Beiträge des BSV und Sponsorengelder aus den Reihen einer Sponsorfirma und der Vorstandsmitglieder zu diesem guten Ergebnis bei.

Alle Vorstandsmitglieder und Mitglieder haben unentgeltlich gearbeitet und ihre Spesen zum Teil selbst bezahlt.

Per Rechnungsabschluss 31.12.2004 waren noch 19 Mitgliederbeiträge 2003 ausstehend, welche nach Mahnung und telefonischer Rückfrage nun abgeschrieben wurden. Bei den Mitgliederbeiträgen 2004 sind keine Ausstände zu verzeichnen.

Generell sind keine speziellen Vorfälle im Finanzbereich zu vermelden.

Bern, 31. Januar 2005

Die Kassierin  
  
Regula Heim

## Jahresrechnung 2004

**Budget 2005** - basierend auf 250 Mitglieder/Mitgliederbeitrag Fr.25.—pro Jahr

| Konto-<br>nummer | Bezeichnung   | Voranschlag<br>2004 | effektiv<br>2004 | Voranschlag<br>2005 |
|------------------|---|---------------------|------------------|---------------------|
| <b>6</b>         | <b>Einnahmen</b>  |                     |                  |                     |
| 6000             | Beiträge BSV  |                     | <b>8058.20</b>   | 8000.00             |
| 6001             | Mitgliederbeiträge  | 5750.00             | <b>6345.00</b>   | 6250.00             |
| 6002             | Gönner  | 500.00              | <b>200.00</b>    | 500.00              |
| 6003             | Spenden   | 8000.00             | <b>8676.25</b>   | 8000.00             |
| 6004             | Sponsoren   | 5000.00             | <b>2200.00</b>   | 5000.00             |
| 6005             | Sponsoring Vorstandsmitglieder                                  |                     | <b>1707.30</b>   | 0.00                |
| 6006             | Verkauf Infomaterial  | 100.00              | <b>230.00</b>    | 160.00              |
| 6007             | Zinsertrag  | 30.00               | <b>23.75</b>     | 30.00               |
|                  | Total Einnahmen   | 19380.00            | <b>27440.50</b>  | 28940.00            |
| <b>3</b>         | <b>Aufwand</b>  |                     |                  |                     |
| 3001             | Telefon   | 500.00              | <b>452.10</b>    | 500.00              |
| 3002             | Mailings  | 3000.00             | <b>250.55</b>    | 2500.00             |
| 3003             | Druck Infomaterial  | 5000.00             | <b>5621.80</b>   | 5500.00             |
| 3004             | Übersetzungen   |                     | <b>0.00</b>      | 0.00                |
| 3005             | Öffentlichkeitsarbeit   | 1100.00             | <b>1006.20</b>   | 1100.00             |
| 3006             | Internet  | 600.00              | <b>0.00</b>      | 500.00              |
| 3007             | Hauptversammlung  | 700.00              | <b>577.80</b>    | 600.00              |
| 3008             | SHG   | 200.00              | <b>1940.90</b>   | 5000.00             |
| <b>4</b>         | <b>Übriger Aufwand</b>  |                     |                  |                     |
| 4000             | Entschädigung Infrastruktur                                     |                     | <b>300.00</b>    | 600.00              |
| 4001             | Porto   | 2000.00             | <b>2372.45</b>   | 2500.00             |
| 4002             | Büromaterial (Zusammenzug<br>Büromaterial, ES und PC-Programme) | 1400.00             | <b>1114.40</b>   | 1200.00             |
| 4003             | übrige Kopien (ohne SHG)  | 3000.00             | <b>1196.70</b>   | 2000.00             |
| 4004             | Spesenvergütungen   |                     | <b>1312.70</b>   | 3000.00             |
| 4010             | Haftpflichtversicherung   | 160.00              | <b>76.65</b>     | 160.00              |
| 4011             | Beiträge an Organisationen                                      | 150.00              | <b>650.00</b>    | 350.00              |
| 4012             | Sitzungen / Anlässe   | 1000.00             | <b>1737.80</b>   | 1000.00             |
| 4013             | Kontoführungsgebühr   | 150.00              | <b>179.35</b>    | 180.00              |
| 4014             | Verrechnungssteuer  | 10.00               | <b>8.30</b>      | 10.00               |
| 4015             | Publicrelations   |                     | <b>35.00</b>     | 50.00               |
| 4016             | Kauf Infomaterial   |                     | <b>187.69</b>    | 200.00              |
| 4017             | sonstiger Aufwand   | 200.00              | <b>965.60</b>    | 600.00              |
| 4990             | Debitorenverluste (MB 2003)                                     | 0.00                | <b>475.00</b>    | 0.00                |
|                  | Total Ausgaben  | 19170.00            | <b>20460.99</b>  | 27550.00            |
|                  | Total Einnahmen   | 19380.00            | <b>27440.50</b>  | 27940.00            |
|                  | Total Ausgaben  | -19170.00           | <b>-20460.99</b> | -27550.00           |
|                  | Einnahmenüberschuss   | 210.00              | <b>6979.51</b>   | 390.00              |

## Bericht der Rechnungsrevisoren zur Jahresrechnung 2004

Hauptversammlung vom 16. April 2005

Die unterzeichneten Revisoren haben die Buchführung und die Jahresrechnung der Liga für Zeckenranke Schweiz (LIZ) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand zuständig, während unsere Aufgabe ist, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir prüften die Posten und Angaben sowie die Darstellung der Jahresrechnung. Im weiteren kontrollierten wir die Buchhaltung und die Ablage der Rechnungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir haben festgestellt:

1. dass die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
2. dass die Buchhaltung übersichtlich und ordnungsgemäss geführt ist
3. dass die Darstellung des Vermögens und das ausgewiesene Vereinsergebnis den Statuten entsprechen
4. dass die Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6'979.51 abschliesst

Wir beantragen der Hauptversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir, die Entlastung des Vorstandes und der Rechnungsführerin. Für die gute Arbeit danken wir der Rechnungsführerin Frau Regula Heim bestens.

Fraubrunnen / Niederscherli, 19. Februar 2005

Die Revisoren

Urs Dietschi

Christian Keller



Dipl. Ingenieur ETH

Technischer Koordinator

## **Herzlichen Dank**

Die Liga für Zeckenkranke Schweiz, dankt den allen Mitgliedern, Gönnern, Sponsoren und Spendern, für Ihre finanzielle Unterstützung der Liga für Zeckenkranke Schweiz.

Die finanziellen Unterstützungen tragen wesentlich dazu bei, dass wir uns für die Beratung der Betroffenen und für die Prävention dieses Krankheitskomplexes engagieren können.

## **Beiträge von BSV**

Fr. 8'000.—

## **Sponsoren**

Firma Baxter, Volketswil

Fr. 2'200.—

## **Spenden (Auflistung ab Fr. 300.--)**

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal Zürich

Fr. 300.—

Zürcher Versicherung, Zürich

Fr. 2'000.—

Rotary Club, Biel-Büttenberg

Fr. 300.—

Kirchgemeinde Seedorf

Fr. 1'090.—

Jeannine Grünefelder, Bern

Fr. 300.—

Reinhard Gosebrink, Grüningen

Fr. 360.--

Ev. ref. Kirchgemeinde Grüningen

Fr. 500.—

Peter Niederhauser, Basel

Fr. 500.—

Anton & Ida Stauffer, Aarberg

Fr. 500.--

Claudia Mäder, Villigen

Fr. 1'000.--

